



Pressemitteilung

Lfd. Nr.: 92

Datum: 4. Dezember 2024

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt **Gemeinsam der Einsamkeit begegnen**

Vor wenigen Tagen fand im Roncalli-Haus in Magdeburg die Fortbildung „Einsamkeit: erkennen, verstehen und handeln“ statt, organisiert von der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.. Die KGC wird vom GKV-Bündnis für Gesundheit Sachsen-Anhalt gefördert. Ziel der KGC ist es, gesundheitliche Chancengleichheit zu fördern und sozial benachteiligte Gruppen besonders in den Blick zu nehmen. Die Veranstaltung richtete sich an kommunale Akteur*innen und Multiplikator*innen aus Gesundheit, Bildung und Sozialwesen und behandelte das zunehmend sozialpolitisch und gesellschaftlich relevant Thema Einsamkeit.

Die Fortbildung beleuchtete die Definition, die Einsamkeitsprävalenz, Formen und Auswirkungen von Einsamkeit. Renommierte Wissenschaftler*innen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Prof. Dr. Heike Ohlbrecht, Daniel Ewert und Gian-Luca De Carlo, präsentierten aktuelle Forschungsergebnisse. Einsamkeit wird je nach wissenschaftlicher Perspektive unterschiedlich definiert und ist von sozialer Isolation oder Alleinsein zu unterscheiden. Darüber hinaus werden verschiedene Formen der Einsamkeit nach Beziehungsformen und zeitlicher Dauer in der Wissenschaft unterschieden. Einsamkeit betrifft alle Altersgruppen.

In Deutschland sind die Einsamkeitswerte in Ostdeutschland höher als im übrigen Land. Dabei spielen Faktoren wie die sozioökonomischen und demografischen Dynamiken und die Abgelegenheit einer Region eine Rolle. Auch korreliert Einsamkeit mit dem Einkommen, Bildungsstand, Alter und dem Geschlecht. Handlungsempfehlungen aus der Veranstaltung umfassen unter anderem aufsuchende Sozialarbeit, die Förderung von sozialen Netzwerken sowie Programme, die Gesundheitsförderung und Einsamkeitsprävention miteinander verbinden. Digitale Technologien bieten sowohl die Chance Beziehungen trotz Distanz aufrecht zu erhalten als auch den Nutzen zur Informationsbereitstellung zu regionalen Angeboten. Sie bergen allerdings auch Risiken wie z. B. die Flucht vor sozialen Beziehungen.

Interaktive Elemente wie Fallstudien und Gruppenarbeiten boten den Teilnehmenden die Möglichkeit, theoretisches Wissen zu erwerben und praxisorientierte Lösungsstrategien zu entwickeln, die sie unmittelbar in ihrer beruflichen Tätigkeit umsetzen können. In Gruppen wurden Fallbeispiele analysiert und Maßnahmen diskutiert, wie Einsamkeit in verschiedenen Lebensphasen effektiv begegnet werden kann. Die Teilnehmenden tauschten sich intensiv über ihre Erfahrungen aus und betonten die Bedeutung eines verstärkten Austauschs zwischen Akteur*innen vor Ort, um Betroffene besser zu unterstützen.

Die Veranstaltung machte deutlich, dass Einsamkeit eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung ist, die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis erfordert. Mit der Fortbildung setzt die KGC ein wichtiges Zeichen für die Förderung eines sozialen Miteinanders in Sachsen-Anhalt. Bereits jetzt sind weitere Veranstaltungen geplant, um den Dialog und die Zusammenarbeit in

Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT
Sachsen-Anhalt



AOK
Sachsen-Anhalt
Die Gesundheitskasse



BKK
LANDESVERBAND
MITTE



ikk
gesund
plus



KNAPPSCHAFT
für mehr Gesundheit



SVLFG



vdek
Die Wirtschaft

diesem Bereich zu intensivieren.

Ihr*e Ansprechpartner*in: Nina Brugger, LVG, Telefon 0391/ 288 683 – 0

BU-Vorschlag: Die Teilnehmer*innen der Fortbildung beschäftigten sich mit Definitionen und diskutierten auch Strategien, wie der Einsamkeit begegnet werden kann. Foto: LVG

Das beigefügte Bild kann im Zusammenhang mit der Berichterstattung dieser Pressemitteilung honorarfrei verwendet werden.

Hintergrund

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt ist es, kommunale Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei sollen bereits vorhandene Strukturen und Initiativen mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung vernetzt und so Möglichkeiten für regelmäßigen Erfahrungsaustausch geschaffen werden.